



Fiire mit de Chliine

# Jesus wird gesegnet

Lukas 2, 22-40

<b>Thema</b>	Segen; Freude und Dankbarkeit über die Geburt
<b>Kurzbeschreibung</b>	Maria und Josef bringen den 40 Tage alten Jesus nach Jerusalem in den Tempel. Sie wollen treu das Gesetz erfüllen: Maria und Josef tun, was gläubige jüdische Eltern tun. Im Tempel danken sie Gott für ihren erstgeborenen Sohn. Jesus erhält den Segen von Simeon.
<b>Biblicher Bezug / Gedanken zum Text</b>	Lukas 2, 22-40 „Und Simeon segnete sie“. <b>Segen:</b> Das hebräische Wort barach bedeutet ursprünglich, jemanden mit Heil schaffender, wohltuender Kraft begaben. <b>Segnen heisst:</b> Anderen bedingungslos und uneingeschränkt alles Gute wünschen. Die göttliche Fürsorge und Gottes Schutz auf den Menschen herabrufen. Voll Dankbarkeit an jemanden denken u. über ihn sprechen. Dem anderen Glück und Frieden, Licht und Heil wünschen, wobei man selber nie der Geber ist, sondern nur der frohe Zeuge der Fülle des Lebens. <b>Gesegnet sein heisst:</b> Ich empfangen von Gott, was ich nicht erarbeitet habe.
<b>Material</b>	Tücher für Strasse und Tempel-Vorhof, Tempelwände und Türen aus Styropor oder Karton, Leuchter mit Kerzen, Kerze vom Fiire, Zündhölzer, Bibel Figuren: Schwarzenberger - oder Egli-Figuren: Alte Hanna, alter Simeon, Maria mit Jesus-Baby, Josef mit 2 Tauben im Korb, evtl. Hohepriester oder Priester in weissem Gewand.
<b>Mitte</b>	Tempel mit Leuchter und Fiire-Kerze, Figuren dahinter versteckt. Abgedeckt bis zur Begrüssung.
<b>Begrüssung</b>	Begrüssung im Halbkreis vor der Tempel-Kulisse mit dem Leuchter. Evtl. in mehreren Reihen sitzen Entzünden der Fiire-Kerze <i>Hinweis auf Leuchter in der Kulisse und die Fiire-Kerze:</i> „Der Leuchter mit dem brennenden Olivenöl, symbolisiert Gottes Gegenwart. Auch unsere Kerze sagt uns: Gott ist da.“
<b>Lied</b>	Hööch im Chileturm Gottes Liebi isch so wunderbar
<b>Gebet</b>	„Liebe Gott, hütt ghöred mir öppis übers Dankä-Säge*. Gott dankä säge für öppis, wo är üs schenkt. Und mir ghöred übers Sägnä**. Sägnä heisst, öpperem Chraft schenkä, Friedä und Guets wünsche. Hilf Herr, dass mir verstönd, was du meinsch. Dankä, dörfed mir ä Gschicht ghöre, wo würekli passiert isch. Amen.“ (*Danke sagen, **Segnen)
<b>Lied</b>	Wo zwei oder drei
<b>Einstimmung</b>	<i>Die Erzählerin nimmt die bekannte, dicke Bibel, schlägt sie auf und sagt:</i> „Wir haben von Jesus gesungen und um ihn geht es auch in unserer Geschichte. Ich erzähle euch eine Geschichte aus diesem Buch. Es ist eine wahre Geschichte, die so passiert ist und aufgeschrieben wurde.“ <i>Aufgestellte Kulisse kurz erklären</i> „Das sind die Wände von einem Haus wie unsere Kirche. Früher war das der Tempel. Das Haus von Gott.“
<b>Geschichte</b>	Detaillierte Erzählung im Anhang

	Dazwischen Lied: Schalom chaverim
<b>Gebet zur Geschichte</b>	Liebe Gott, mir händ ghört vom Sägä. Dä Simeon hett dörfe din Sägä uf Jesus und sini Eltere legä. Er hät ihne Freud und Liecht, Chraft und Schutz gwünscht. Er hätt sie mit dinere Hilf gsägnet. So bitted mir jetzt au für üs um din Sägä, liebe Gott im Himmel: tue üs wohl, behüet und beschütz jedes Chind i dä rä Chile, bis jedem Erwachsenä nöch. Danke, dass Du üs jede Tag neu beschänksch mit dinerä Liebi, du liebendä Gott. Amen.
<b>Lied / Vertiefung</b>	Lied: Hewenu schalom Kreistanz zum Lied
<b>Segensgebet</b>	<i>Eltern stellen sich im Kreis hinter Kinder und legen ihnen segnend die Hände auf – wie Simeon Jesus segnete.</i> Gott heb dini Händ über mich ..., vor mich ..., um mich ume ... Amen
<b>Lied</b>	Gott chunnt mit
<b>Bhaltis</b>	Zopfteil-Taube auf Serviette für jedes Kind. „Wie Taube, mit der Josef und Maria Gott Danke sagten.“

### Verwendete Medien

	<i>Titel</i>	<i>Quelle</i>
	<b>Jesus wird gesegnet</b>	Kinderbibel
<b>Lieder</b>	<b>Höch im Chileturm</b>	Titel: Himmelwiit Autor: Andrew Bond, Verlag : GrossenGaden
	<b>Gottes Liebi isch so wunderbar</b>	Titel: Kolibri Seite: 161 Verlag: KiK-Verband
	<b>Wo zwei oder drei</b>	Titel: Kolibri Seite: 182 Verlag: KiK-Verband
	<b>Schalom chaverim</b>	Titel: Kolibri Seite: 192 Verlag: KiK-Verband
	<b>Hewenu schalom</b>	Titel: Kolibri Seite: 197 Verlag: KiK-Verband
	<b>Gott chunnt mit</b>	Titel: Himmelwiit Autor: Andrew Bond, Verlag : GrossenGaden

Feier von Jutta Benedix mit Figuren von Erika Tolnai, Bischofszell

#### **Erzähltipp:**

Vorher ausprobieren lohnt sich.

Eine Person erzählt, 2. Person führt Figuren –

oder gleiche Person erzählt relativ auswendig und führt die Figuren.

Die Figur ansehen, die „spricht“ und leicht berühren.

Bei Erzählteilen ins Publikum sehen.

Figuren, die „gehen“, bodennah über den Stoff führen.

## Detaillierte Erzählung

### 1. Hanna und Simeon im Tempel



*Die knieende Hanna in die Hand nehmen und herumzeigen, erzählen und in die Kulisse stellen:*

„Hanna ist heute im Tempel. Sie hat niemanden mehr. Sie ist allein. Ihr Mann ist gestorben. Hanna ist alt. Sie hat weisse Haare und eine runzelige Haut.“ *(Kinder erzählten von Oma)*

„Hanna ist eine Prophetin: Das heisst, sie kann hören, was Gott sagt. Gott spricht zu ihr und Hanna hört auf Gott. Sie ist jeden Tag im Tempel. Hier ist sie Gott nahe. Und sie betet jeden Tag zu Gott und hört zu.“

*Simeon (evtl. kniend), zeigen und hinstellen:*

„Auch Simeon ist alt. Wie Hanna hat auch er weisse Haare und eine runzelige Haut.“ *(Opa)* „Simeon vertraut auf Gott und kennt ihn gut. Simeon wartet auf den Retter. Er weiss, dass er erst stirbt, wenn er den Retter gesehen hat.“

### 2 Josef und Maria mit Jesus unterwegs

*Maria mit Kind und Josef mit Tauben-Korb auf den Weg-Anfang stellen*

„Im Dorf macht sich eine Familie auf den Weg. Wer ist das?

Maria und Josef haben ein Kind bekommen. Ihr erstes Kind, es heisst Jesus. Sie freuen sich riesig über dieses Geschenk von Gott. Sie machen sich auf den Weg zum Tempel, um Gott Danke zu sagen. Sie sind zu Fuss unterwegs.

Auf dem Weg hat es Steine und Wurzeln. Es ist staubig, und der Weg ist weit. Maria und Josef ist es wichtig, in den Tempel zu gehen.“

*(Kinder wollen Jesus sehen, Kinderwagen? Znüni?)*

„Unterwegs machen Maria und Josef mit Jesus eine Pause. Maria sitzt auf einen Stein. Die Palmblätter geben ihnen Schatten.

Im Korb von Josef hat es etwas Besonderes drin. Er trägt ihn so sorgfältig wie Maria das Kind.“



### 3 Hanna und der Hohepriester / Priester

*Der Hohepriester tritt aus der Türe in den Tempelvorhof. Hanna sieht ihn an.*

„Hanna betet seit dem Morgen im Tempel. Der Hohepriester kommt und fragt: Hanna, möchtest du lieber im Schatten sitzen?

Hanna sagt: Heute ist ein besonderer Tag. Ich will lieber hier warten.“



#### 4 Unterwegs mit Jesus

*Maria und Josef auf dem Weg vorrücken.*

„Maria und Josef kommen näher. Sie sehen bereits die Stadtmauer von Jerusalem und dahinter den Tempel. Sie freuen sich, dass sie bald dort sind und dann Danke sagen können.

Ihr Kind ist ein Geschenk von Gott. - Das Kind von Gott. Sie möchten Gott danke sagen für dieses Geschenk.

Der Weg kommt ihnen nicht weit vor, weil sie sich so freuen.“



#### 5 Ankunft im Tempel

„Jetzt betreten Josef und Maria mit dem kleinen Jesus den Tempel.“

*In Tempel-Wände stellen*

„Hanna wendet sich um. Sie spürt, dass es heute so weit ist. Ihr Warten hat sich gelohnt.“

*Simeon (aufstellen) und der Familie zuwenden.*

„Simeon steht auf, wie ein junger Mann. Seine Knie und die Rückenschmerzen spürt er nicht. Simeon strahlt über das ganze Gesicht, als er die Familie sieht.“

„Josef macht den Korb auf.“

*Leiterin zeigt ihn den Kindern, nimmt die Tauben heraus und stellt sie beim Priester vor den Korb.*

„Dies ist das Dankgeschenk für die grosse Freude über die Geburt von Jesus. Der Priester nimmt das Geschenk für Gott entgegen.“



#### 6 Simeon segnet Jesus

*Simeon zur Familie führen beim Erzählen.*

„Simeon tritt auf die Familie zu. Er streckt die Hände aus nach Jesus.“

„Simeon nimmt Jesus in seine Arme. Er ist beeindruckt und voll Staunen. Er merkt: dies ist ein besonderer Moment. Und ein besonderes Kind! Der Retter der Welt. Jesus bringt Licht in die dunkle Welt.“

„Simeon und Hanna wissen es von Gott. Simeon freut sich! Jetzt ist Gottes Versprechen wahr geworden. Ich hab den Retter sehen dürfen!“

„Maria und Josef sind verwirrt: Sie kennen Simeon nicht. Sie staunen, dass ein Fremder auf sie zukommt und sich mit ihnen über ihr Kind freut.

Sie freuen sich mit und sind überzeugt, dass er es richtig macht, weil er so strahlt.“

„Simeon segnet Jesus. Er betet laut zu Gott für die Eltern und für Jesus. Segnen heisst, jemandem alles Gute wünschen. Darum bitten, dass Gott sie beschützt, auf sie aufpasst.“



## 7 Hanna

*Hanna während dem Erzählen zur Familie führen.*

„Auch Hanna, die alte Frau steht auf – wie eine junge Frau. Sie kommt zur Familie und schaut sich das Kind an. Die Füße tun ihr nicht mehr weh.“

„Hanna tanzt. Sie freut sich riesig! Sie singt Loblieder für Gott. Jesus gefällt das sicher. Es herrscht eine grosse Freude im Tempel-Vorhof.“



*Wir stehen alle auf und singen mit: Shalom chaverim, wir freuen uns, bilden eine Kette, tanzen und spazieren um die Kirchenbänke herum.*

*Die Geschichte geht noch weiter. Wieder ruhig hinsitzen.*

## 8 Heimkehr

„Simeon und Hanna beten (kniend) zu Gott. Sie danken ihm. Sie haben Jesus, den Retter gesehen.“

*Maria und Josef wenden und aus dem Tempel führen, den Weg zurück.*

„Josef und Maria machen sich wieder auf den langen Heimweg.

Sie haben noch nicht alles verstanden, was Simeon und Hanna gesagt haben. Sie nehmen die Worte im Herzen mit. Und denken darüber nach. Sie wissen: Jesus ist ein besonderes Kind.“

„Am Abend sind sie wieder daheim. Heute war ein besonderer Tag für sie alle, es ist etwas Spezielles passiert.“

*Bibel zuklappen.*

„Wenn etwas Wichtiges passiert ist, wurde es aufgeschrieben. – Auch für uns. So können wir es in der Bibel nachlesen und davon hören.“

